

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 48

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

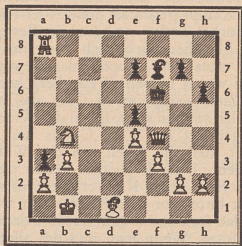
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

## Aus der Endspiel-Praxis



Weiß ist am Zug und gewinnt.  
(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

## COUPE SUISSE

Nachstehend zwei interessante Partien aus den in Zürich ausgetragenen Treffen vom 16. November.

Weiß: H. Johner  
Schwarz: Cambi (Tessiner Meister)

### Karo-Kann

1. e4, c6 2. d4, d5 3. Sc3, d×e4 4. S×e4, Lf5 5. Sg3, Lg6 6. Sf3, Sbd7 7. Lc4  
Dieser Zug findet seltener Anwendung, weil man dem Bauer c2 dieses Feld freihalten will. Andererseits birgt der Textzug einige Finessen in sich, vor denen sich der Gegner

sehr in acht nehmen muß. Die übliche Fortsetzung 7. Ld3 führt meistens bald zum Läufertausch.

7... c6 8. Lf4, Sgf6 9. 0-0, Sb6? Dieser Springer darf nicht ziehen, sondern muß das Feld e5 unter Kontrolle halten. Zudem wird jetzt der schwarzen Dame der Ausfall nach a5 verunmöglicht. Richtig war Le7 nebst 0-0 als natürlicher Entwicklungsprozess.

10. Lb3, Sbd5 11. Le5, Le7  
Der Le5 nimmt eine sehr starke Position ein, und Schwarz sollte deshalb diesen Läufer abtauschen oder vertreiben. Dies könnte mit Sd7 oder Ld6 versucht werden. Beide Züge sind aber wegen dem drohenden c4 und den sich daraus ergebenden Abwicklungen ungünstig. Das Springermanöver Sd7-b6-d5 war eben schlecht.

12. De2, 0-0 13. c4, Sb6  
Besser war Sc7 und evt. Se8.

14. Td1, Dc8  
Ld6 scheitert an L×L, D×d6 und c5! mit Figurgewinn.

15. Sh4, Td8 16. S×g6, h×g6 17. h4!  
Ein gefährlicher Königsangriff beginnt! Schwarz kann diesen Vormarsch nicht verhindern und sollte deshalb zu dem alten Mittel, dem Gegenangriff, greifen. Dies war mit c5 möglich. Die Unterlassung rächt sich schwer.

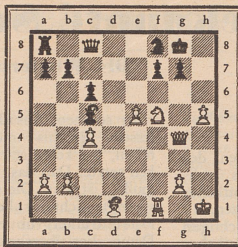
17... Sbd7? 18. Lc2, Sf8. Nach S×e5, d×e5 wird die Lage noch schwieriger.

19. h5, g5 20. f4, g4  
Auf steter Flucht, denn sonst erzwingt Weiß die Öffnung wichtiger Linien.

21. f5! Sd7 22. D×g4, S×e5  
Diesen spät erfolgten Tausch muß Schwarz bereits teuer erkaufen.

23. d×e5, T×d1 24. L×d1  
Nun droht f6.

24... Lc5+ 25. Kh1, e×f5 26. S×f5, Se6  
Deckt zwar das Matt auf g7, hält aber den Zerfall der Königsdeckung nicht auf. In



Frage kam noch 26... g6, worauf Sh6+, Kh7 (Kh8? S×f7+, Kg7, h6+, Kh7, Sg5+, Kg8, e6 nebst Tf7!), T×f7+, Kh8 (K×h6? Df4+, g5, Df6+ nebst Matt), Df4, Dd8 (D6? Lg4!), Lc2 mit rettungsloser Situation folgt. (Siehe Diagramm.)

27. Sh6+. Schwarz gab auf.  
Nach Kh7, T×f7 (droht Dg6+ nebst Lc2), Kh8, Lc2, Dd8 (verhindert Dg6 wegen Dh4+), De4! Sg5 (g6? Th7+ nebst D×g6+), Dg6, Lf8, T×g7, L×g7, Sf7+, Kg8 (S×S? Dh7+), S×d8, T×d8, h6! ist der Gewinn klarstellend.

Eine vortreffliche Angriffspartie des Schweizer Meisters.

Weiß: P. Lange (K. V.)

Schwarz: Dr. R. Bläß (Schachgesellschaft)

Sizilianische Verteidigung

1. e4, c5 2. Sf3, Sf6 3. Sc3, d5 4. e×d5, S×d5 5. S×d5? (Besser war Lb5+.)

5... D×d5 6. Le2, e5 7. d3, Le7 8. b3, Sc6 9. Lb2, 0-0 10. Dd2, Sd4 11. S×d4, e×d4 12. Lf3, Dd8

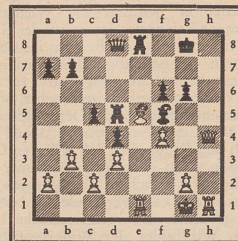
Stärker war Df5, drohend Lg5.

13. 0-0, Tb8 14. Tae1, Le6 15. De2, Lf6  
Naheliegend ist Ld6 — Richtung h2.

16. Le4, Te8 17. Dh5, g6 18. Df3, De7?  
Nur dieser Zug deckt Lf6 und b7, aber der Standort der Dame ist denkbar ungünstig. Schwarz hat seine anfänglich bessere Stellung ins Gegenteil verwandelt.

19. Lc1, Le5 20. L×g6! L×h2+ 21. K×h2, h×g6 22. Lf4, Tbd8 23. Dg3, Td5 24. Le5, Ld7 25. f4, Dd8 26. Th1! Lf5

Um f6 spielen zu können.  
27. Kg1, f6 28. Dh4!



Unter Opferung des Läufers führt Weiß in wenigen kraftvollen Zügen die Entscheidung herbei. Wie in der vorgängigen Partie wird auch hier die h-Linie dem Gegner zum Verhängnis. (Man sollte sie direkt abschaffen.) Siehe Diagramm.

28... f×e5 29. Dh8+, Kf7 30. Th7, Ke6 31. T×e5+! Kd6 32. T×e8. Schwarz gab auf.

## Lösung des Endspiels:

1. Ta6+, Kg5 (Nach e6 oder Le6 folgt Sd5+ mit Damengewinn, wodurch das Spiel materiell klar gewonnen ist.)
2. g3, Dd2!? (Droht Db2+). Auf Lc2 gewinnt De1, Ld1, D×L+. In Frage käme noch 2... Df6, doch ist nach T×D Schwarz verloren.)
3. f4+! e×f4 (Nur die Aufopferung der Dame verhütet das Schlimmste.)
4. h4+.



WARAN MIT DIESEM ZEICHEN UND WORT WERDEN UNTER GUTEN EMPFEHLUNGSWERTEN ARBEITSBEDINGUNGEN HORGESTELLT.



*Ich bin entzückt....*  
Idewe-Strümpfe sind wirklich vollkommen. Ihr Gewebe ist so klar und durchsichtig wie Morgentau, feinmaschig und äußerst dehnbar. Aber solid sind sie trotzdem, weil Rand und Fuß zweckmäßig verstärkt sind. Am Bein wirken sie wie ein zarter Seidenschimmer, der Form und Linien adelt.  
Idewe-Strümpfe idealisieren Ihre Beine  
HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO. AG. WETZIKON-ZÜRICH

## Soll unser Kind Klavierstunden nehmen?

Ist unserem Kinde damit irgendwie gebietet? (Ein wohlklingendes und formichnes Schwelger Klavier kann man ja heute schon zu beliebigem Preise kaufen!) Väter und Mütter, die vor dieser wichtigen Frage stehen, erhalten den besten wertvollen Aufschluß in dem vortrefflichen Büchlein von Lehrer Rudolf Schoch „Ist unser Kind musikalisch?“, über das die Presse schreibt: „Schochs Ausführungen sollten in jeder Familie, die sich um die geistige Entwicklung der Kinder bemüht, unbedingt gelesen werden.“ Eine beschränkte Anzahl Exemplare wird noch gratis abgegeben. Schreiben Sie eine Postkarte an die Verlagsanstalt für Hausmusik, Bachhofstr. 38, Zürich

Wer an Gicht  
Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus  
Ischias, Lähmungen, nerv. rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilmittelinstitut Niederrurnen (Ziegelbrücke) gegründet 1903.  
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Schönes Haar gewinnt!  
Ob im Beruf, bei Sport und Spiel, im Theater, auf Reisen: Immer und überall trägt die gute Frisur bei zum Erfolg! Die Grundlage jeder modernen Frisur ist stets die seitentfreie, nicht-alkalische "Schwarzkopf-Haarpflege" auf Basis von Shampoosol, dem Schweizer Qualitätsprodukt!

SCHWARZKOPF EXTRA-MILD EXTRA-BLOND  
SCHWEIZER FABRIKAT • DOETSCH, GREYER & CIE A-G, BASEL

Pelze  
FRANZ ROSENFELD  
Kürschner  
BAHNHOFPLATZ 1 ZÜRICH TELEFON 5 22 12

Im Herzen Zürich's  
das Hotel A. Pétre!  
Café-Restaurant Peterhof. Restaurant français. Garten- und Terrassen-Restaurant. Zunftstube. Gepflegte Spezialitätenküche.